

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 59 (1972)
Heft: 16: Bildungssoziologie

Vorwort: Zur Thematik dieses Heftes
Autor: Füglistner, Peter / Messner, Helmut

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Thematik dieses Heftes

Wenn schon die bildungspolitischen Themen in den Lehrerzeitungen relativ wenig Beachtung finden – laut einer Erhebung bei der Luzerner Lehrerschaft zählen nur fünfzehn von hundert Lehrern die bildungspolitischen Artikel zu den in ihren Fachzeitschriften bevorzugten Beiträgen –, so ist die Vermutung gewiß nicht unbegründet, daß bildungssoziologische Darstellungen auf ein noch geringeres Interesse stoßen. Diese Erwägung hätte die Schriftleitung der «schweizer schule» eher davon abhalten müssen, ein ganzes Heft der Bildungssoziologie zu widmen. In dessen wäre es für ein Berufsorgan, das sich bewußt auch als Medium der Fortbildung versteht, ein allzu opportunistisches Verhalten, würde es in der Auswahl der Beiträge lediglich nach dem marktwirtschaftlichen Prinzip von Angebot und Nachfrage verfahren. Es ist ein legitimes publizistisches Anliegen (und übrigens auch eine im Unterricht in didaktischer Absicht täglich geübte Praxis), nicht nur Bedürfnisse zu befriedigen, sondern auch Interessen zu wecken.

Von beiden Intentionen haben sich die Autoren bei der Konzeption dieses thematischen Heftes leiten lassen. Erstens sollen jene (wenigen!) Lehrer auf ihre Rechnung kommen, die von den pädagogischen Fachzeitschriften vor allem zusammenhängende Darstellungen sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse erwarten. Zweitens aber dürften die folgenden Beiträge beim einen oder andern Leser das Interesse für Fragestellungen wecken, denen er bis anhin zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hat. Im Zusammenhang mit der Thematik dieses Heftes könnte dies konkret bedeuten, daß die Situation des benachteiligten Schülers (beispielsweise des Gastarbeiterkindes) noch durch eine andere Optik gesehen wird als nur durch die eines Korrektors fehlerhafter Diktate und sprachlich ungenügender Aufsätze. Wer sich die Mühe nimmt, die nachfolgenden Ausführungen zu studieren, wird in erziehungstheoretischer und -praktischer Hinsicht reichen Gewinn davontragen.

CH

Die spezifische Problemstellung vorliegender Beiträge spricht den Lehrer in der Funktion des Realisators von Schule und Experten für Bildungsfragen an. Wie diese beiden Funktionskreise im umfassenden Berufsfeld des Lehrers zu situieren sind, wird im Beitrag «Zum Rollenverständnis des Lehrers» kurz skizziert. Das Hauptgewicht liegt beim Referat «Soziale Herkunft und Schulerfolg», das als Einführung in bildungssoziologische Fragestellungen zu verstehen ist, d. h. es geht hier nicht in erster Linie darum, detaillierte Forschungsergebnisse zu referieren, noch ist die Propagierung bildungspolitischer Reformmaßnahmen beabsichtigt. Die zur Illustration angeführten statistischen Da-

ten sind aus der noch unvollständigen gesamtschweizerischen Schulstatistik unter dem Aspekt des Exemplarischen ausgewählt worden; sie erlauben in dieser globalen Fassung keine differenzierte Charakterisierung der betreffenden kantonalen Schulsysteme, noch geben sie hinreichend Aufschluß über die sozialen Verhältnisse der gesamten Schweizer Schülerschaft – womit allerdings auch nicht behauptet sein soll, daß «allfällige Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit völlig zufällig» und der Hinweis darauf von den Autoren in gar keiner Weise beabsichtigt sei!

Peter Füglistler
Helmut Messner